

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Mittwoch, den 24.10.2018
Sitzung Nummer:	36 (SSKA/36/2018)
Sitzungsdauer:	17:00 - 17:54 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Dr. Henning Richter-Mendau
Vorsitzender

Gabriela Grimm
Protokollführung

Anwesend:

Vorsitz

Herr Dr. Henning Richter-Mendau

Mitglieder

Frau Steffi Friedebold

Herr Bernd Prange

Frau Annegret Schwarz

Herr Peter Zimmermann

ab 17:06 Uhr

bis 17:41 Uhr

Stellvertreter

Herr Jürgen Emanuel

Vertretung für Herrn Horst Janas

sachkundige Einwohner

Herr Maik Burgemeister

Frau Ramona Reck

Herr Karsten Rottstädt

Frau Carola Schulz

Herr Gerhard Wilcke

von der Verwaltung

Frau Dr. Ulrike Bergmann

Herr Dr. Denis Gruber

Herr Thomas Hentschel

Frau Ina Schulze

Teilnehmer

Frau Dorothee Schulz

Kreiselternrat Stendal

Abwesend:

Mitglieder

Herr Torsten Dobberkau

Herr Horst Janas

sachkundige Einwohner

Frau Carmen Kalkofen

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
 - 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
 - 4 Einwohnerfragestunde
 - 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses vom 26.09.2018
 - 6 Übersicht über die Ausstattung der Schulen im Rahmen der Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
Vorlage: 560/2018
 - 7 Informationen der Verwaltung
 - 8 Sportinformationen
 - 9 Kulturinformationen
 - 10 Anfragen und Anregungen
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende, Herr Dr. Richter-Mendau, eröffnet um 17:00 Uhr die 36. Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses. Er begrüßt die Mitglieder des Kreistages, die sachkundigen Einwohner, die Vertreter der Verwaltung und die weiteren Teilnehmer.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Von den Mitgliedern des Kreistages fehlen Herr Doberkau und Herr Janas. Herr Janas wird durch Herrn Emanuel vertreten.
Bei den sachkundigen Einwohnern ist Frau Kalkofen abwesend.
Der Fachausschuss ist beschlussfähig.

zu TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Da keine Änderungsvorschläge angezeigt werden, gilt die Tagesordnung als festgestellt.

zu TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Der Vorsitzende schließt die Einwohnerfragestunde.

zu TOP 5 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 35. Sitzung des Ausschusses vom 26.09.2018

Der Vorsitzende bittet um eventuelle Anmerkungen oder Hinweise bezüglich der Niederschrift zur 35. Sitzung des Fachausschusses.

Da dies nicht der Fall ist, gilt der öffentliche Teil der Niederschrift als festgestellt.

**zu TOP 6 Übersicht über die Ausstattung der Schulen im Rahmen der Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
Vorlage: 560/2018**

Der Vorsitzende übergibt das Wort an Herrn Hentschel.

Herr Hentschel stellt sich kurz vor. Er veranschaulicht das Thema anhand einer Präsentation. Diese ist der Niederschrift als Anlage TOP 6 beigelegt und im Informationsportal des Kreistages des Landkreises Stendal eingestellt.

Herr Zimmermann geht darauf ein, dass im Vorwort von Herrn Hentschel die Rede davon war, dass viele Unterrichtsräume mit interaktiven Tafeln und Computern ausgerüstet werden sollen. In der Tabelle ist zu erkennen, speziell bei den Schulen, die zum Jahresende fertig werden, dass es große Unterschiede bei der Anzahl der interaktiven Tafeln gibt. Beim Gymnasium Markgraf-Albrecht in Osterburg sind es 15 und beim Gymnasium Dierweg in Tangermünde 4. Wie erklärt sich das?

Herr Hentschel antwortet, es richtet sich nach dem Medienpädagogischem Konzept der Schule. Die Schule gibt uns das vor.

Herr Dr. Richter-Mendau hat eine Frage zur Förderquote von 75 %. Es wurde von ungefähr 2.000 in Betrieb befindlichen Computerarbeitsplätzen gesprochen. Es gibt ja Folgekosten. Gibt es Vorstellungen, wie die Folgekosten bewältigt werden können? Zusätzlich gibt es noch den Austausch der Computer nach spätestens 8 Jahren Nutzungsdauer. Es kommen also noch einmal gewaltige Kosten wieder auf uns zu. Wer übernimmt dann die Kosten? Werden sie auch gefördert? Wie ist die Position dazu?

Herr Hentschel antwortet, dass es aktuell dazu keine Aussagen der Fördermittelgeber und keine weiteren Förderprogramme gibt. Eventuell werden wieder neue aufgelegt. Das wissen wir aber so noch nicht. Es müsste dann durch den Haushalt des Landkreises finanziert werden.

Herr Dr. Richter Mendau erklärt, dass man den Blick in die Zukunft jetzt noch nicht tun darf. Der Status quo ist respektabel, aber die Folgen sind noch nicht absehbar und auch die Bewältigung der Erneuerung der Computer. Bei aller Freude über die IT-Ausstattung der Schulen gibt es einen gewissen Zweifel über die Finanzierbarkeit der IKT-Förderung.

Herr Zimmermann hinterfragt die Bandbreite. Goldbeck hat eine Bandbreite von 16 Megabit. Das hängt mit dem Breitbandausbau hier in der Region zusammen. Wann sind höhere Bandbreiten zu erwarten? Denn 16 Megabit sind nicht viel.

Herr Hentschel bestätigt dies. Leider steht uns aktuell aber nur das zur Verfügung. Soweit es andere Möglichkeiten geben wird, z. B. über den Zweckverband Breitband Altmark, sind wir natürlich dabei und versuchen, höhere Bandbreiten darüber zur Verfügung zu stellen.

Herr Zimmermann fragt noch einmal hinsichtlich Goldbeck. Das erste Cluster war ja nur auf Arneburg bezogen.

Herr Hentschel antwortet, Goldbeck noch nicht.

Frau Reck sieht das Problem, dass viele kleine Orte so gut wie gar keinen Zugang haben, d. h. die Schule kann im Moment auch noch nicht so aktuell arbeiten, wie sie gerne möchte. Man ist darauf angewiesen, in der Schule die IT-Ausstattung umzusetzen, damit die Leute an der Entwicklung dran bleiben. Deshalb ist es ganz wichtig, dass die Schulen diesbezüglich auch ausgestattet werden.

Herr Burgemeister stellt die Frage, ob es eine Einschätzung über die jährlichen Belastungen und Kosten gibt, die die nächsten Jahre als Folgekosten dann auftauchen? Denn wenn es keine Förderprogramme mehr gibt, muss ja im Endeffekt jemand gerade stehen und zusehen, dass es wieder irgendwo passt.

Herr Hentschel antwortet, es muss im Haushalt entsprechend eingeplant werden. Wenn es gut läuft, haben wir erst einmal 8 Jahre nach einer solchen Vollsanierung Ruhe.

Herr Burgemeister meint, dass die Sanierung ja Stück für Stück immer weiter läuft. Dadurch werden auch die Folgekosten Stück für Stück auftauchen. Also müsste man sich doch in der Verwaltung zusammensetzen und planen, was in den einzelnen Jahren an Folgekosten zu erwarten ist.

Herr Hentschel antwortet, das man eigentlich jedes Jahr schaut, was an Folgekosten zu erwarten ist.

Es gibt keine weiteren Fragen.

Herr Dr. Richter-Mendau bedankt sich bei Herrn Hentschel für seine Ausführungen.

zur Kenntnis genommen

zu TOP 7 Informationen der Verwaltung

Frau Dr. Bergmann geht darauf ein, dass in der letzten Sitzung des Schul-, Sport- und Kulturausschusses Fragen zur Schulwegbegleitung aufkamen. Hierüber möchte sie gerne informieren:

Die Schulwegbegleiter/innen wurden mit Jacken, die die Aufschrift „Schulwegbegleiter“ haben, ausgestattet. Diese sind während der Aufsicht an den Haltestellen und im Bus zu tragen. Darüber wurden die Personen belehrt.

Des Weiteren wurde darauf hingewiesen, dass in der Winterzeit morgens um 06.00 Uhr das Radio eingeschaltet werden sollte, da es vorkommen kann, dass Busse witterungsbedingt ausfallen. Brandaktuell wurde mit der Rettungsleitstelle abgestimmt, dass diese Informationen gegeben werden.

Es werden derzeit in den Ferien Schulungen für die Schulwegbegleiter durchgeführt. Thematisiert wurde die Situation an den Haltestellen und im Bus. Jeder Schulwegbegleiter hat Handlungsmuster an die Hand bekommen.

Für die Kleinen werden Busschulungen durchgeführt. Hier wird gezeigt, wie man einsteigt, wie man sich im Bus verhält etc.

Die DRK-Schulung – „Erste Hilfe am Kind“ erfolgte vom DRK Stendal. Hier werden theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt.

Eine Brandschutzbelehrung erfolgte durch das Ordnungsamt. Hier wird das Verhalten der Schulwegbegleiter bei Unfällen mit dem Schulbus erläutert, z. B., wo ist der Feuerlöscher im Bus und wie sollte man dann eingreifen.

Die nächste Schulung durch Fachleute findet im Februar 2019 statt. Dort wird jeder Teilnehmer seine Erfahrungen der ersten Schulmonate darlegen.

Im Bereich Seehausen wird das Verhalten der Schüler an der Wischelandhalle moniert. Hier wird das Gespräch durch den Landkreis mit der Schulleitung der Gemeinschaftsschule gesucht, um noch einmal Belehrungen durchzuführen.

Herr Wilcke spricht ein Horrorszenarium beim Schülertransport an, dass ihm bekannt wurde. Er weist ausdrücklich darauf hin, dass dieses jedoch nicht im Landkreis Stendal stattfand. Den Schulwegbegleitern waren nicht bekannt, dass ein Schüler aufgrund von Diabetes Insulin bekommen musste. Sie waren diesbezüglich nicht darauf vorbereitet. Man sollte beachten, dass auch die Schulwegbegleiter wissen sollten, wenn jemand derart erkrankt ist. Wenn jemand von den jungen Leuten im Bus umfällt aufgrund seiner Erkrankung, dann interessiert es schon, wer wem was nicht gesagt hat.

Frau Dr. Bergmann widerspricht dem zum Teil. Die Schulwegbegleiter haben nicht die Kompetenzen und die Verpflichtung, an solchen Stellen zu reagieren. Das sind Dinge, wo die Pflicht eindeutig bei den Eltern liegt, sich um diese Kinder, die diese Probleme haben, zu kümmern und dann zu regeln, wie die Kinder heil und gesund in der Schule ankommen. Bedingt anders ist es bei der Spezialbeförderung. Bei der Spezialbeförderung sind es die Kinder, welche aus gesundheitlichen Gründen den öffentlichen Linienverkehr bzw. freigestellten Schulbusverkehr nicht nutzen können. Da haben wir u. a. bei bestimmten Touren oder Fahrzeugen auch Begleiter mit drin. Da ist schon wichtig, solche Dinge zu wissen und in gewissem Maß darauf zu reagieren. Und dennoch ist es ganz klar, dass unsere Schülerbeförderung im Spezialbereich im Grund genommen nur eine gestützte Beförderung analog dem ÖPNV ist, sodass die Kinder von zu Hause abgeholt werden und sich nicht an die Haltestelle stellen müssen. Wir sind ganz klar kein Krankentransport. Im Krankentransport muss man anders reagieren, und da sind die Leute anders verpflichtet innerhalb des Fahrzeuges, anders zu reagieren. Wir haben beispielsweise auch Eltern, die sagen, wir möchten unsere Kinder selbst befördern, weil eben die gesundheitlichen Probleme da sind und weil wir wissen, ein Busfahrer und die Begleitperson können das gar nicht leisten. Dafür haben wir die Ausnahmeregelung in der Satzung, sodass die Eltern entsprechend der Satzung Fahrgeld zurück erstattet bekommen.

Herr Prange hat die Frage, wieviel Schulwegbegleiter der Landkreis hat und ob sie ausreichend sind?

Frau Dr. Bergmann antwortet, dass 34 Schulwegbegleiter beantragt wurden. Der Landkreis hat 23 Schulwegbegleiter. Wir sind hier abhängig vom Jobcenter. Wir sind froh, dass wir die stark frequentierten Strecken im ÖPNV immer noch bedienen können. Es ist eine freiwillige Aufgabe. Wir hätten definitiv gerne mehr.

Herr Rottstädt möchte wissen, ob die Zuverlässigkeit überprüft wird (Führungszeugnis)?

Frau Dr. Bergmann bejaht es.

Herr Dr. Gruber will die Frage mitnehmen und noch einmal prüfen lassen.

Anmerkung: Alle Schulwegbegleiter müssen ein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, was über die Gesellschaft für Arbeitsförderung des Landkreises Stendal Uenglingen geregelt wird.

zu TOP 8 Sportinformationen

Herr Dr. Richter-Mendau fragt nach Sportinformationen?

Frau Carola Schulz antwortet, dass es keine Sportinformationen gibt. Es läuft der normale Punktspiel- und Wettkampfbetrieb sowie der sportliche Vergleich „Mach mit, mach's nach, mach's besser“.

zu TOP 9 Kulturinformationen

Frau Dr. Bergmann geht darauf ein, dass die Mitglieder des Fachausschusses anlässlich des bundesweiten Vorlesetages Post erhalten haben. Für diesen Vorlesetag möchte Frau Dr. Bergmann noch einmal werben. Die Fahrbücherei ist ganz gezielt mit dabei. Es wurden Schulen und Kindergärten angesprochen, sich zu melden, ob sie einen Vorleser haben möchten. Es wird auch bei den Mitgliedern des Schul-, Sport- und Kulturausschusses dafür geworben, mitzumachen. Wer Lust und Zeit hat, möge sich bei Frau Maaß vom Schulverwaltungs- und Kulturamt melden oder direkt in der entsprechenden Tageseinrichtung bzw. Schule.

Des Weiteren spricht Frau Dr. Bergmann den Theatervertrag an. Der Entwurf des Theatervertrages liegt mittlerweile vor. Der Entwurf ist so aufgebaut, dass das Ansinnen des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Stendal besteht, dass der Landkreis Stendal mit demselben Betrag wieder dabei ist, wie bisher. So wurde es auch im Haushaltsplan eingetaktet.

Herr Zimmermann hinterfragt, ob das Land die Landesfördersumme erhöht hat?

Mündlich wurde uns gesagt ja, so Frau Dr. Bergmann. Wir haben jedoch keine Zahlen.

Dr. Gruber erklärt, dass es vorgestern ein Gespräch mit dem Intendanten gegeben hat. Es wurde bzgl. des Vertrages nachgefragt. Er hat gesagt, dass er keine Auskunft treffen kann. Daraufhin wurde die Stadt kontaktiert. Gestern haben wir die Rohfassung des Entwurfs zugesendet bekommen. Es wurde entschieden, eine Beschlussvorlage zu erarbeiten, da es ein neuer Vertrag ist. Es ist die gleiche Summe enthalten, wie im jetzigen Vertrag. Diese Beschlussvorlage wird dann im Vorfeld der Entscheidung des Kreistages im Schulausschuss behandelt werden. Aus dem Material, was uns zugeleitet wurde, war nicht ersichtlich, wie hoch die Summe des Landes ist.

zu TOP 10 Anfragen und Anregungen

Frau Friedebold geht auf das Thema Datenschutz ein. Ihr geht es um die Grundschulen. Wir sind darüber informiert worden, dass der Schulträger auch an den Grundschulen für den Datenschutz zuständig ist. Weisungsberechtigt sind wir als Träger ja eigentlich nur der Sekretärin gegenüber. Mich würde interessieren, wie es im Landkreis gehandhabt wird? Wie wird dort geschult? Es werden ja auch persönliche Daten verarbeitet, nicht nur von der Sekretärin, sondern auch von den Lehrern. Bei uns ist es so, dass wir eine Datenschutzbeauftragte haben, die auch die Lehrer beschulen wird. Wie wird es gehandhabt, wenn man einer Sekretärin weisungsberechtigt ist, nicht aber dem Lehrer? Wer ist hinsichtlich der Lehrer bzgl. Datenschutz zuständig?

Frau Dr. Bergmann antwortet, dass letztendlich das Land zuständig ist. Dann über das Land der Schulleiter. Die Schulleiter haben meiner Kenntnis nach eine Handreichung zum Schuljahresbeginn erhalten, die zum Thema Datenschutz relativ breit aufbereitet ist. Ich habe jetzt die Anforderung seitens der Schulen, dass die Lehrer alle mit einem Stick ausgestattet werden sollen, damit diese personenbezogenen Daten in der Schule am Mann sind. Damit das so funktionieren wird, sind die Kosten hierfür durch den Schulträger zu tragen. Die Schulsekretärin muss letztendlich ein Stück weit über die Schulleitung bedient werden, weil hinsichtlich dessen, was an schulinternen Vorgängen vor sich geht, die Schulträger keine Kenntnis haben. Wir können es nur mit den materiell-technischen Bedingungen entsprechend unterstützen.

Frau Reck spricht zum Vorgang Datenschutz. Daran wird natürlich intensiv gearbeitet, auch in unseren Schulleiterdienstberatungen. Das Land arbeitet ebenfalls intensiv daran. Es wird im Rahmen des Datenschutzes erst einmal gesammelt, was überhaupt an Formularen über die Schulen laufen soll und wie offen. Das ist noch ein weites Feld. Das ist auch nicht von heute auf morgen erledigt. Aber definitiv gucken die Schulen auch, wer in der Schule für den Datenschutz zuständig ist und wer die Verbindung zum Land hält.

Frau Friedebold ist erstaunt, dass man noch so weit zurück ist und man nun hört, dass daran gearbeitet wird. Es gab jetzt eine Schulung mit unserer Datenschutzbeauftragten. Wir sind froh, dass jemand mal kommt, der diesbezüglich etwas mehr Informationen gibt. Es ist aber eigentlich nicht unsere Aufgabe. Normalerweise hat das Land versäumt, über die letzten zwei Jahre diesbezüglich etwas zu tun. Jetzt Ende des Jahres zu gucken, welche Formulare notwendig sind, da wird mir Angst und Bange. Die grundlegenden Sachen hätten eigentlich spätestens zum Mai in der Schule sein müssen, denn es werden sehr viele sensible Daten verarbeitet.

Frau Reck erläutert, dass Handreichungen raus gegangen sind. Das heißt, über diese Handreichung wird in den Dienstberatungen informiert und gezielte Fragen beantwortet. Es kommt auch auf die Situation der Schule an. Mehr Informationen kann ich jetzt nicht geben.

Frau Schulz vom Kreiselternrat ist Schulsozialarbeiterin im Berufsschulzentrum Stendal. Sie möchte gerne eine praktische Rückmeldung zum Thema Datenschutz geben. Aktive und praktische Dinge werden praktiziert. So werden die Klassenbücher fast blank geführt. D. h., wenn es abhanden kommen würde, wäre dort ein Name enthalten, jedoch keine Adresse. Die Ausstattungen durch abschließbare Schränke werden durch den Landkreis vorgenommen. Passwörter für die Computer sind als Weiteres zu nennen.

Frau Carola Schulz hat zwei Anfragen:

Bei der ersten Anfrage geht es um die Sporthalle Schillerstraße. Die dort Sporttreibenden haben mich darüber aufgeklärt, dass es Probleme im Zugang der Halle gibt. Auf einer Seite muss das Schloss wohl schon seit mehreren Wochen defekt sein. Für die andere Seite gibt es für die Sportvereine keine Zugangsmöglichkeit, weil sie keinen Schlüssel haben. Somit haben sie Probleme, dort in die Sporthalle hineinzukommen. Vielleicht kann man dies vernünftig klären.

Zum anderen ist es so, dass es in der Sporthalle durchregnet. Deshalb musste auch schon ein Punktspiel verlegt werden. Hier die Bitte zu schauen, ob Abhilfe geschaffen werden kann.

Herr Dr. Gruber erklärt, dass die Fragen mitgenommen werden und Frau Schulz eine Antwort erhält.

Frau Schulz ist des Weiteren bekannt geworden, dass es bei den Umbaumaßnahmen des Diesterweg-Gymnasiums Tangermünde ein paar ungereimte Sachen gibt. Die Schüler sind ein wenig irritiert. Baumaßnahmen kosten Geld. Das weiß ein jeder. Man hat wohl versucht, das Dachgeschoß zu sanieren. Aber Räume, die dann zur Verfügung gestellt werden sollten, kommen jetzt nicht mehr in das Netz. Ich frage mich, wo dann die Schüler bleiben sollen? Es wird wohl teurer als geplant, sodass Klassenräume in der jetzigen Bauphase nicht ausgebaut werden können. Darüber mache ich mir als Außenstehender Gedanken, und die Schüler auch. Vielleicht kann man gucken, was es dort an Möglichkeiten gibt? Die Sanierung des Dachgeschosses hat angeblich so viel Geld verschlungen, dass nichts mehr für den Ausbau der Klassenräume vorhanden ist. So ist es an mich herangetragen worden.

Herr Dr. Gruber antwortet, dass man auch das versuchen wird zu beantworten. Allerdings möchte er auf das Protokoll der 34. Sitzung des Fachausschusses verweisen, wo die Amtsleiterin darüber referierte. Man wird diesbezüglich noch einmal recherchieren.

Herr Prange und Herr Emanuel informieren darüber, dass das geplante Geld für die geplante Maßnahme nicht ausreichte. Dies war in Tangermünde und Osterburg der Fall. Es wurden nun zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt, die der Kreistag anhand einer Prioritätenliste beschlossen hat. Das bedeutet, dass die Maßnahmen in Osterburg und Tangermünde weitergeführt werden. Allerdings muss nun erst einmal die Ausschreibung stattfinden. Man sollte sich noch etwas gedulden.

Es gibt keine weiteren Anfragen.